

Türkei und Syrien

NOTHILFE NACH DEM BEBEN

Deutschland

NEUE PRAXIS IN BERLIN

BRENNPUNKTE

AUSGABE 1 | 2023



Liebe Leserin, lieber Leser,

nur eine Woche vor den heftigen Erdbeben war ich zu Besuch bei unseren Teams in der türkisch-syrischen Grenzregion. Es ist schrecklich: Unsere Kolleginnen und Kollegen waren so voller Motivation und taten ihre Arbeit mit viel Kompetenz. Nun ist alles zerstört, und vier Mitarbeitende haben es nicht überlebt.



Was uns nach Katastrophen wie diesen trägt, ist die Hoffnung. Und die große Solidarität der Menschen, die uns unterstützen. Ich bin tief beeindruckt von der riesigen Hilfsbereitschaft und sage von Herzen DANKE! Der Dank gilt natürlich auch sehr unseren Teams vor Ort, die trotz allem, was geschehen ist, ihr Bestes geben. In unserer Titelgeschichte erfahren Sie, wie Ärzte der Welt mitten im Erdbebengebiet auch heute noch die Betroffenen medizinisch versorgt und psychologisch begleitet.

Wir alle brauchen Lichtblicke in dieser Zeit. Auch in dieser Ausgabe haben wir einige für Sie: Endlich können wir unsere neue Praxis im Berliner Stadtteil Lichtenberg eröffnen, wie Sie im Artikel über unsere Hilfe in Deutschland nachlesen können. Und in der Ukraine stehen wir den Menschen weiterhin durch Hilfslieferungen und den landesweiten Einsatz von mobilen Teams zur Seite. Auch diese Hilfe wäre ohne das große Engagement unserer Spenderinnen und Spender nicht möglich!

Die Krisen in der Welt erfordern unseren gemeinsamen Einsatz. In vielen Fällen leider auch über Monate und Jahre hinweg. In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Treue und die wiederkehrende Bereitschaft, im Katastrophenfall Menschen in Not zu helfen.

Bleiben Sie hoffnungsvoll, Ihr

François De Keersmaecker
Direktor Ärzte der Welt e.V.

VORWORT

INHALT

SEITE 2 **VORWORT**

SEITE 3 **AKTUELLES**
Neuigkeiten und Aktionen

SEITE 4 + 5 **ERDBEBEN**
Nothilfe in Syrien und der Türkei

SEITE 6 + 7 **AUSLAND**
Afghanistan: Erneut vor Ort
Update Ukraine-Einsatz

SEITE 8 + 9 **INLAND**
Medizinische Versorgung
in Deutschland

SEITE 10 + 11 **IHRE SEITEN**
Nachlassspende
Mitarbeiter-Interview



NEUER LOOK *gleicher Inhalt*

Vielleicht ist Ihnen das neue Erscheinungsbild von Ärzten der Welt aufgefallen. Neue Schriften und eine moderne Farbwelt schmücken unsere Inhalte und nun erstmals die Brennpunkte-Ausgabe. Gleich geblieben ist unser Logo – und unser Einsatz für Menschen in Not.

MIT GAMING DIE WELT VERBESSERN

Im März hat Ärzte der Welt Frankreich zusammen mit dem erfolgreichen Twitch-Streamer Mister MV zum dritten Mal in Folge das Online-Gaming-Event „SpeeDons“ auf die Beine gestellt. Und zum ersten Mal die Millionenmarke geknackt. Nach unglaublichen 79 Stunden Videospiel-Marathon sind durch Spenden und den Verkauf von T-Shirts rund 1.250.000 Euro zusammengekommen. Damit werden die weltweiten Projekte von Ärzten der Welt unterstützt. Chapeau nach Paris!



WIR FORDERN DIE FREILASSUNG!

Der humanitäre Helfer und frühere Arzt der Welt-Kollege Olivier Vandecasteele wollte im Februar 2022 seine Wohnung im Iran auflösen, als er willkürlich von Einsatzkräften der Revolutionsgarde aufgegriffen wurde. Seitdem wird der Belgier unter unmenschlichen Bedingungen festgehalten, die seine Gesundheit bedrohen. Helfen Sie mit und unterzeichnen Sie die Petition! change.org/freeoliviervandecasteele



IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärzte der Welt e.V.
Landsberger Straße 428
81241 München

Verantwortlich:
François De
Keersmaecker

Redaktion:
Danièle Böhm

Konzept:
adfinitas GmbH

Grafik:
Direct Mind GmbH

Fotos: Titel und Rückseite
Olivier Papegnies; Seite 2
Jan Roeder, Ärzte der Welt
Türkei; Seite 3 Alexandre
Lemarquis; Olivier Van-
decastele; Seite 4,5 und
6 Ärzte der Welt; Seite 7
Pietro Chekal; Seite 8 Chris
Schmid photography; Sei-
te 9 Ärzte der Welt; Seite
10 Evgeniy Maloletkal,
FMLH, Siegfried Schubert;
Seite 11 Ärzte der Welt

Stand Mai 2023

Ihre Spende –
unsere Verantwortung

Das DZI-Spenden-Siegel für seriöse Spendenorganisationen belegt, dass Ärzte der Welt mit den Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Wir gewährleisten durch Einhaltung der DZI-Standards eine leistungsfähige und transparente Arbeitsweise. Der aktuelle vom DZI bestimmte Werbe- und Verwaltungskostenanteil belief sich 2021 auf 12,12%.



ÄRZTE DER WELT e.V.
Spendenkonto
Deutsche Kreditbank
IBAN: DE06 1203 0000
1004 3336 60
BIC: BYLADEM1001
www.aerztederwelt.org

AKTUELLES



NOTHILFE IM ERDBEBENGEBIET

Die heftigen Beben im Februar haben an der türkisch-syrischen Grenze einen ganzen Landstrich verwüstet. Die erschütternde Bilanz: mehr als 57.000 Tote, Hunderttausende teils schwer Verletzte und Millionen Menschen, die obdachlos geworden sind. Ärzte der Welt leistet seit dem ersten Tag medizinische Nothilfe und unterstützt beim Wiederaufbau der Gesundheitsstrukturen – ermöglicht durch die große Hilfsbereitschaft unserer Spenderinnen und Spender!

Bereits seit über zehn Jahren sind wir in der Region tätig. Gemeinsam mit anderen Organisationen haben wir auf der syrischen Seite acht Gesundheitszentren aufgebaut – die meisten in Flüchtlingscamps. Dann erschütterte das gewaltige Erdbeben die gesamte Region. Auch uns als Organisation und unsere etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort. Viele sind selbst betroffen, haben ihr Zuhause, Familienangehörige und Kolleginnen und Kollegen verloren. Trotz allem helfen sie den Menschen unablässig.

IN DER TÜRKEI

Wir haben sofort Nothilfe-Teams in die teils schwer erreichbaren Katastrophengebiete geschickt. In der stark betroffenen Provinz Hatay haben wir in den ersten Tagen unter Hochdruck Decken, Wasser und Essen verteilt, um das Überleben der Menschen zu sichern. Die Temperaturen waren eisig. Viele Betroffene haben alles verloren, was sie besaßen. Tagelang mussten sie im Freien schlafen. Unsere Teams versorgten Verletzte und verteilten dringend benötigte Medikamente.

VON CAMP ZU CAMP

Nach der ersten Notversorgung haben sich unsere Aktivitäten in die Bergdörfer nahe der syrischen Grenze verlagert, wohin viele aus den Städten geflüchtet sind. Dort leben sie oft dicht gedrängt in Zelten oder Containern. Unsere improvisierte Arztpraxis bauen wir in noch stehenden Gebäuden oder Zelten auf: ein Tisch, drei Stühle und Medikamente aus Kisten. Unsere Teams behandeln täglich fast 200 Patientinnen und Patienten. Ein Drittel der Menschen, die wir behandeln, haben Atemwegs-

ERDBEBEN

probleme bis hin zur Lungenentzündung. Denn in den Wochen nach dem Erdbeben war es nachts bitterkalt und feucht. Ein weiterer Grund: Viele mussten während und nach dem Beben Staub und Asbest einatmen. Außerdem haben sich Krätzmilben ausgebreitet. Die Angst vor Epidemien ist groß.

AUF DER SYRISCHEN SEITE

In dieser Region leben Millionen Binnenvertriebene. Viele der einfachen Unterkünfte, in denen sie gelebt haben, sind eingestürzt. Auch unsere Büros in Afrin und Idlib wurden zerstört. Die von uns unterstützten Gesundheitszentren sind zum Glück kaum beschädigt worden. Daher konnten wir sofort Nothilfe und weiterhin medizinische Grundversorgung leisten. Ein mobiles Team fährt in die neu eingerichteten Notfalllager. Der Bedarf an Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial war bereits vor dem Beben enorm. Jetzt ist er gigantisch. Neben der akuten Hilfe organisieren wir den Wiederaufbau der Gesundheitsstrukturen.

SEELISCHES LEIDEN

Im gesamten Erdbebengebiet standen die Menschen unter Schock. Die Nachbeben haben viele erneut traumatisiert. Syrische Geflüchtete haben ihre Zuflucht verloren, nachdem sie bereits durch den Krieg ihr Zuhause verlassen mussten. Auch Monate nach der Katastrophe leiden noch viele unter der psychischen Belastung. Unser psychologisch geschultes Personal bietet Einzel- und Gruppensitzungen an, um Traumata zu verhindern oder abzuschwächen. In Malwerkstätten können sich Kinder ausdrücken und Zeit mit anderen Kindern verbringen. Psychologische Hilfe ist auch langfristig sehr wichtig.

Im Erdbebengebiet sind zahlreiche Krankenhäuser beschädigt. Die Menschen in den Notunterkünften brauchen weiterhin medizinische Versorgung. Wir leisten in Syrien und der Türkei medizinische und psychologische Hilfe und unterstützen beim Wiederaufbau. Dies ist nur möglich durch die vielen Spenderinnen und Spender, die uns unterstützen. **Vielen Dank!**



„Wenn Sie von Ärzten der Welt nicht regelmäßig gekommen wären, um nach uns zu sehen und uns zu versorgen, wären wir vermutlich alle tot.“

Esin Gül (links, Name geändert) aus der Provinz Hatay und ihre Familie haben binnen weniger Minuten fast alles verloren, was sie besaßen. Auch ihre Tochter kam bei der Katastrophe ums Leben.

BITTE HELFEN SIE UNS DABEI, DEN MENSCHEN SO LANGE WIE NÖTIG BEIZUSTEHEN!

Weitere Informationen unter: aerztederwelt.org/erdbeben



Afghanistan:

WIEDERAUFNAHME DER HILFE

Die humanitäre Situation in Afghanistan ist katastrophal. Darunter leiden Millionen Menschen, besonders Frauen und Kinder. Ärzte der Welt ist erneut vor Ort.

Politische Instabilität, anhaltende Dürre und die Folgen der Coronapandemie haben dazu geführt, dass die Wirtschaft zum Erliegen gekommen ist. Ärzte der Welt hat früher bereits über drei Jahrzehnte im Land mitgeholfen. Nach der Machtübernahme durch das Taliban-Regime 2021 haben wir unsere Arbeit dort wieder aufgenommen.

UNERMESSLICHE NOT

Der Großteil der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Laut UN sind sechs Millionen Menschen von Hunger bedroht. Gleichzeitig ist das Gesundheitssystem mangelhaft: Es fehlt an medizinischem Personal, Geräten und Medikamenten. Daher ist Hilfe dringend nötig. Ärzte der Welt hat bisher ein Krankenhaus in

Kabul im Bereich Mutter-Kind-Gesundheit und bei Renovierungsarbeiten unterstützt. Wir planen weitere Hilfsmaßnahmen in Gesundheitseinrichtungen, damit besonders Frauen und Kinder, aber auch alte und chronisch kranke Menschen zumindest eine Grundversorgung erhalten. Doch die Bedingungen vor Ort sind herausfordernd.

HILFE TROTZ HINDERNISSEN

Zuletzt hatten wir unseren Einsatz unterbrechen müssen, da Frauen verboten worden ist, bei Nichtregierungsorganisationen zu arbeiten. Glücklicherweise wurde das Verbot für medizinische Organisationen kurz darauf wieder aufgehoben und wir konnten unsere Arbeit fortführen. Endlich kann zum Beispiel unsere psychologische Beraterin im Krankenhaus in Kabul die so dringend benötigte psychosoziale Unterstützung für Frauen anbieten.

Die Situation vor Ort bleibt fragil. Aber wir sind fest entschlossen, den Menschen beizustehen.

**BITTE HELFEN SIE MIT!
IHRE SPENDE IST EIN
WICHTIGER BEITRAG FÜR
EINSÄTZE WIE DIESE.**



AUSLAND

Ukraine:

AN DER SEITE DER MENSCHEN

Bereits seit 2015 haben wir Menschen in der Ostukraine versorgt. Seit der russischen Invasion unterstützen wir unermüdlich durch landesweite Hilfslieferungen und mobile Einsätze – auch dank der großen Unterstützung der Spenderinnen und Spender.

THEATER GEGEN TRAUMA

Die Menschen sind weiterhin mit traumatischen Erlebnissen konfrontiert. Unsere Psychologinnen und Psychologen bieten als Teil unserer mobilen Teams psychosoziale Unterstützung an. Wir versuchen auch kreative Wege zu finden, etwa durch Theaterworkshops. Diese moderne Form der Therapie hilft traumatisierten Menschen, sich zu öffnen und Gefühle auszudrücken.

HEBAMMEN IM EINSATZ

Psychischer Stress hat oft auch körperliche Auswirkungen. Bei Frauen nehmen Hormon- und Stoffwechselerkrankungen

zu. Auch Zyklusbeschwerden treten gehäuft auf. Dies belastet auch Frauen mit Kinderwunsch und Schwangere. Unsere Hebammen beraten, führen Untersuchungen durch und verabreichen Medikamente – insbesondere in unterkünsteten für Binnenvertriebene und entlegenen Ortschaften.

DIE HILFE GEHT WEITER

Die Menschen in der Ukraine brauchen unsere Unterstützung – auch langfristig. Denn viele Krankenhäuser sind zerstört und es fehlt medizinisches Personal. Wir beliefern Gesundheitseinrichtungen und versorgen Tausende Patientinnen und Patienten.

Vielen Dank, dass Sie diese Hilfe möglich machen!

AUF EINEN BLICK

- Hilfslieferungen an Krankenhäuser
- Medizinische Versorgung und psychosoziale Beratung
- Mobile Teams landesweit in neun Oblasten
- Versorgung von Kindern, Schwangeren, alten und chronisch kranken Menschen
- Im letzten Jahr fast 900.000 Menschen durch Hilfslieferungen unterstützt



Unsere Hilfe

MITTEN IN DEUTSCHLAND

In einem Land wie Deutschland sind alle Menschen krankenversichert – könnte man meinen. Tatsächlich sieht die Realität für viele anders aus.

Auch bei uns gibt es Menschen, die nicht oder nicht mehr krankenversichert sind. Und auch Versicherte haben aus ganz unterschiedlichen Gründen manchmal keinen Zugang zum Gesundheitssystem. Ärzte der Welt bietet daher schon seit vielen Jahren kostenfreie medizinische Versorgung und Beratung für Betroffene in Hamburg, Berlin, München und Stuttgart.

HOHE DUNKELZIFFER

Offiziell sind über 60.000 Menschen in Deutschland nicht krankenversichert. Darunter sind zum Beispiel Selbstständige, die sich wegen schlechter Auftragslage eine Versicherung nicht mehr leisten können. Statistisch nicht erfasst werden Personen ohne geregelten Aufenthaltsstatus oder Wohnungslose ohne Meldeadresse. Die Dunkelziffer liegt

daher weitaus höher. Ärzte der Welt geht von mehreren Hunderttausend Männern, Frauen und Kindern aus.

„Die Leute kommen nicht ohne Grund zu uns. Ich hinterfrage die Gründe gar nicht, ich sehe vor mir einen Menschen, der Hilfe braucht.“

Iris Scherrenbacher,
MedMobil Stuttgart

PRAKTISCH KEINEN ZUGANG

Auch Menschen mit Krankenversicherung – zum Beispiel Wohnungslose – haben oft Schwierigkeiten beim Zugang zum Gesundheitssystem. Sie fühlen sich in einer regulären Arztpraxis als Patientin oder Patient zweiter Klasse behandelt, schämen sich für ihre Situation oder mussten bereits schlechte Erfahrungen von Ausgrenzung oder Ablehnung machen. Dazu kommt bei einigen die Angst vor möglichen Behandlungskosten. Migrantinnen und Migranten sind zu-

dem häufig mit sprachlichen Barrieren konfrontiert.

WIE WIR HELFEN

Um diese Notlagen zu lindern, setzen wir uns für eine möglichst niederschwellige medizinische Behandlung ein. Menschen ohne Zugang zur Gesundheitsversorgung bieten wir in unseren Anlaufstellen in Hamburg, München und Berlin frei zugängliche Sprechstunden und Sozialberatung,

mit dem Ziel, sie wieder in eine Versicherung zu integrieren. Mit unseren Behandlungsbussen bringen wir die Hilfe direkt zu den Menschen. Während die Sozialberatung durch hauptamtliche Mitarbeitende geleistet wird, stützen sich die medizinische Versorgung und psychologische Beratung auf ehrenamtliches Engagement. Bei Bedarf stehen auch Sprachmittlerinnen und Sprachmittler bereit.

DER BEDARF STEIGT

Corona, Energiekrise, Inflation: Die Krisen der letzten Jahre verschärfen die Situation. Immer mehr Menschen befinden sich in prekären Lebenslagen und fallen durchs soziale Netz. Der Bedarf an medizinischer Hilfe steigt. Das sehen wir auch in unserer Arbeit. In München hatten wir zum Beispiel 2022 rund 18 Prozent mehr Neuaufnahmen im Vergleich zum Vorjahr.

GESCHAFFT: NEUE PRAXIS IN BERLIN

Die letzten Monate wurde in einem Altbau in Berlin-Lichtenberg fleißig renoviert und eingerichtet. Es fehlte an allem, von der Behandlungsliege bis zum Stethoskop. Endlich kann die neue Ärzte der Welt-Praxis ihre Pforten öffnen. Der Standort ist bewusst gewählt. In diesem Stadtteil leben vie-

le Menschen, die keinen oder nur einen erschwerten Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Wie auch an unseren anderen Standorten bieten wir allgemeinmedizinische Versorgung und Sozialberatung an. Geplant sind auch spezielle Sprechstunden, zum Beispiel für Frauen und Kinder.

JEDE SPENDE IST HILFREICH, UM DIESE WICHTIGE ANLAUFSTELLE IN BERLIN AM LAUFEN ZU HALTEN UND WEITER AUSZUBAUEN.

Vielen Dank – auch allen, die uns bei diesem Projekt bisher tatkräftig geholfen haben.



INLAND



GUTES TUN AUCH IN ZUKUNFT!

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, was von Ihnen bleiben soll? Wie Sie auch über den Tod hinaus in der Welt Gutes bewirken können? Ein Testament gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Überzeugungen weiterleben zu lassen. So wie auch bei Frau Popel und Herrn Schubert:



„Ich wusste, dass meiner Schwester die Flüchtlingshilfe am Münchener Hauptbahnhof 2015 wichtig war. Daraufhin fiel mir der Einsatz von Ärzten der Welt ein.“

Frau H. Popel

Die Spenderin wollte im Sinne ihrer verstorbenen Schwester handeln und gründete eine Stiftung, die das Projekt open.med München von Ärzten der Welt unterstützt.

„Ich habe das Gefühl, dass meine Spende gut aufgehoben sein wird, zumal ich die nachhaltig angelegten Projekte sehr schätze.“

Herr S. Schubert

Der Spender möchte Ärzten der Welt mit einer Nachlassspende bedenken.



Wir sagen von Herzen danke!

MIT IHREM TESTAMENT HELFEN

Den Nachlass zu regeln, finden manche kompliziert. Ist es aber gar nicht. Unsere **kostenfreie Broschüre „Vorsorgen und Zukunft gestalten“** bietet hier Anregungen.

Unsere Broschüre hilft, wichtigste Fragen rund um das Testament zu klären. Sie informiert zu:

- **gesetzlichen Regelungen**
- **richtigen Formulierungen**
- **Steuern und Gebühren**

Mit diesem Wissen können Sie Ihren Nachlass zu Ihrer Zufriedenheit regeln. Es ist ein gutes Gefühl, mit dem eigenen Testament die Zukunft Ihres Partners und Ihrer Kinder abzusichern – oder auch zusätzlich eine gemeinnützige Organisation wie Ärzten der Welt zu fördern.

BROSCHÜRE ANFORDERN

Haben Sie Interesse? Einfach den Coupon rechts ausfüllen und das Antwortkuvert nutzen! Vielen Dank.

Ein Interview mit Günter Fröschl



DR. GÜNTER FRÖSCHL

Der Facharzt für Innere Medizin ist am Tropeninstitut der LMU München tätig und seit 2016 im Vorstand von Ärzten der Welt. Er hat umfangreiche Erfahrungen in der humanitären Hilfe. Im Frühjahr unterstützte er vier Wochen lang die Teams in der Türkei nach dem Erdbeben.



In einem Blog berichtet er von seinen Eindrücken:
aerztederwelt.org/blog

WARUM ENGAGIEREN SIE SICH FÜR ÄRZTE DER WELT?

Ich kenne Ärzte der Welt schon sehr lange. Freunde bildeten viele direkte Verbindungen zur Organisation. Und so wurde ich 2016 gefragt, ob ich nicht Interesse hätte, im Vorstand mitzuwirken. Seither hat sich das Engagement deutlich erweitert, ich mache z.B. die Datenanalyse für das Projekt open.med München.

WELCHES IST IHR LIEBLINGS-PROJEKT?

Mir gefällt die Inlandsarbeit sehr, hier trage ich zur Advocacy bei. Aber natürlich liegen mir auch sehr die internationalen Projekte am Herzen.

WAS WAR IHR SCHÖNSTES ERLEBNIS?

Wir sind hier gerade in der türkischen Provinz Hatay mit mobilen Teams im Einsatz, um die durch das Erdbeben obdachlos gewordenen Menschen zu ver-

sorgen. Die Menschen fühlen sich geborgener durch unsere Arbeit. In der türkischen Kultur wird das auch gezeigt.

WAS MOTIVIERT SIE?

Die humanitäre Hilfe ist ein Teil meines Selbstverständnisses. Hier bin ich auch irgendwie zu Hause und auch zu Hause in der Welt. Das allein ist mir Motivation zuhauf.

WAS MACHEN SIE IN IHRER FREIZEIT?

Ich bin gerne mit meiner Partnerin und meinem Sohn in der Natur, lese gerne, mache Musik. Und dann natürlich ganz zentral: Reisen.

WAS WOLLTEN SIE ALS KIND WERDEN?

Wirklich, seit ich mir darüber Gedanken machen kann: Arzt.

WAS BRINGT SIE ZUM LACHEN?

Ehrliche und offene Freude anderer Menschen.

MEHR ERFAHREN:

- Ja, ich möchte die kostenfreie Broschüre „Vorsorgen und Zukunft gestalten“ erhalten
- Ja, ich möchte persönlich von Ärzten der Welt telefonisch kontaktiert werden

Vor- und Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum (Angabe freiwillig)

Telefon (Angabe freiwillig)

E-Mailadresse (Angabe freiwillig)



WIE SIE HELFEN KÖNNEN

Mit **30 Euro** unterstützen Sie z.B. die Erstversorgung einer geflüchteten Familie.

60 Euro helfen z.B. bei der Betreuung psychisch belasteter Menschen.

90 Euro tragen dazu bei, eine Gesundheitseinrichtung wieder funktionsfähig zu machen.

*Jeder Betrag,
jede Spende hilft!*

WIR SIND FÜR SIE DA

Mit unserem Spendermagazin Brennpunkte möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben. Haben Sie Fragen oder Anregungen zu unseren Projekten oder anderen Bereichen unserer Arbeit? Dann wenden Sie sich gerne an unser Team vom Spenderservice.

Danke für Ihre Unterstützung.

So erreichen Sie uns:

ÄRZTE DER WELT e.V.
Spenderservice
Landsberger Straße 428
81241 München

Tel.: 089/4523081-23

E-Mail: spenderservice@aerztederwelt.org

Web: www.aerztederwelt.org/kontakt